



Schlussbericht zum Projekt «Ökologische und landschaftliche Aufwertungen in Cés»

Monte di Cés (TI), 6747 Chironico

Teilprojekte I bis VI

Projektzeitraum 2021 – 2024

Projektträgerschaft

Fondazione per la rinascita di Chiesso (Cés), FRC
c.p. 15, 6747 Chironico
<https://cesnet.ch>

1. Übersicht und Zusammenfassung

Nach vier Jahren erfolgreicher Projektarbeit konnte das Vorhaben Ende 2024 planmässig abgeschlossen werden. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgte fast vollständig entsprechend der Planung: Etwa 95 % der gesteckten Ziele konnten erreicht werden.

Die Nachhaltigkeit des Projekts wird durch die Einbindung der bearbeiteten Flächen in die landwirtschaftliche Bewirtschaftung sichergestellt. Somit wirken die realisierten Massnahmen weit über das Projektende hinaus.

Die Zusammenarbeit mit den Geldgeberorganisationen, öffentlichen Stellen sowie der lokalen Bevölkerung (insbesondere in der Region Tessin) verlief positiv und konstruktiv. Finanzielle Aspekte konnten planmässig sichergestellt werden. Das leicht erhöhte Arbeitsvolumen wurde durch zusätzliche Eigenleistung finanziert.

1.1 Berichterstattung

Dieser Schlussbericht vermittelt ein Gesamtbild über die Teilprojekte I bis VI in Kurzform. Ausführlichere Informationen über die Umsetzung und die Teiletappen können den Zwischenberichten für die Jahre 2021 bis 2024 entnommen werden (auch online verfügbar unter <<https://cesnet.ch/progetti/lsa/>>).

Zur abschliessenden und übersichtlichen Veranschaulichung der geleisteten Arbeiten in Feld und Wald war ein Luftbildvergleich von End- und Anfangszustand geplant. Bedauerlicherweise werden die aktuellen, im Herbst 2024 gemachten Luftaufnahmen der Swisstopo erst nach Mitte 2025 verfügbar sein. Aus diesem Grund kann dieser Vergleich leider erst nach dem Abschlusstermin dieses Projekts erfolgen.

1.2 Projektentwicklung und -umfang

Im Jahr 2020 entschied der Stiftungsrat der Fondazione per la Rinascita di Chiesso/Cés, die Projekterarbeitung definitiv in Angriff zu nehmen. Die Projektleitung übernahm Urs Meierhofer, unterstützt durch eine Fachgruppe mit den Stiftungsräten Fabio Bontadina, Hansruedi Schudel und Christoph Müller.

Von Beginn an war das Ziel, das Projekt in einen grösseren Rahmen zu stellen und über mehrere Jahre hinweg umzusetzen. Diese langfristige Perspektive machte den hohen Initialaufwand sinnvoller und ermöglichte einen gewissen Spielraum bei der Umsetzung der Teilprojekte.

Finanzierung und Projekterweiterung

In den Jahren 2019 und 2020 wurde das Projekt detaillierter vorbereitet. Anschliessend wurden Finanzierungsanfragen gestellt. Die Zusagen erfolgten allerdings teilweise zeitverzögert. Zudem wurden gegenseitige Abhängigkeiten zwischen den Fördermitteln und -organisationen deutlich. Schliesslich stellten einige Organisationen auch Einschränkungen für bestimmte Projektteile auf oder forderten detailliertere, auf externen Offerten abgestützte Aufwandschätzungen ein, was zusätzlichen Aufwand für die Budgetierung verursachte.

Im Laufe des Jahres 2021 konnte die Finanzierung für den ursprünglich geplanten Projektumfang von gesichert werden. Anfang 2022 konnte das Projekt um weitere Massnahmen in Feld und Wald erweitert werden, wodurch der Gesamtumfang um 25% erhöht werden konnte. Die gesamte Finanzierung des Projekts wurde im November 2022 erfolgreich sichergestellt.

Projektbereiche

Das realisierte Projekt lässt sich grob in drei Hauptbereiche unterteilen:

- I. Gebietsübergreifende Ziele und Massnahmen (gesamte Hochebene): Feldinventare und übergeordnete Aspekte (15%)
- II.-VI. Massnahmen in Feld und Wald (68%)
- VII. Infrastruktur (17%)

2. Umsetzung und Zielerreichung

Der Projektfortschritt am Ende der vier Projektjahre liegt über das gesamte Projekt gesehen bei etwas über 100% des ursprünglich geplanten Arbeitsvolumens.

Etwa 95% der geplanten Arbeiten konnten entsprechend der Planung erfolgreich umgesetzt werden. Ein kleiner Teil der geplanten Arbeiten konnte infolge äusserer Umstände nicht (oder noch nicht) durchgeführt werden. Aufgrund zusätzlicher Arbeiten und der Behebung von Sturmschäden fiel das gesamte Arbeitsvolumen um einige Prozent höher aus als geplant.

Nachfolgend die Berichterstattung für die drei Projektbereiche:

I. Gebietsübergreifende Ziele und Massnahmen (gesamte Hochebene): Feldinventare und übergeordnete Aspekte

Der Projektteil I. Gebietsübergreifende Ziele und Massnahmen (gesamte Hochebene) stand während allen vier Projektjahren im Fokus.

Dabei wurden der Zustand der Teilflächen und die Nutzung laufend begutachtet und es erfolgte ein stetiger Austausch mit allen Nutztierhaltenden und anderen Stakeholdern. Es wurde festgestellt, dass die Nutzung der meisten Flächen keinesfalls extensiver ausfallen sollte. Nur sehr wenige dorfnahen Flächen zeigen Übernutzungsanzeichen. Die beweidete Fläche konnte über die vier Projektjahre gesehen deutlich gesteigert werden und die gemähte Fläche konnte erhalten werden. Wünschenswert ist die gezielte Ausweitung der Mähflächen und eine massvolle Intensivierung der Weidenutzung in einigen aktuell nährstoffarmen Zonen, im Sinne einer mosaikartigen und kleinräumigen Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen. Wichtig bleibt, den Adlerfarn weiterhin gezielt zurückzudrängen.

2024 wurde erstmals eine systematische und umfassende Erhebung der Artenvielfalt durchgeführt. Die Inventarisierung von Arten dient als Grundlage für den Erhalt der Artenvielfalt und zur gezielten Förderung wichtiger Arten in Ces.

Die Kartierung erfolgte zwischen Mai und August 2024. Eine Kerngruppe von Spezialist*innen war für die Erhebungen verantwortlich. Dank ihrer bescheidenen Honorarforderungen konnte der Erhebungsumfang, insbesondere die Anzahl Artengruppen, gegenüber der Planung erheblich gesteigert werden. Die Artennachweise wurden den nationalen Registern gemeldet und zu möglichst umfassenden Artenlisten mit Koordinaten und Gefährdungskategorien weiterverarbeitet.

Erfasste Artengruppen:

- Flora und Vegetation (inkl. Typo CH)
- Flechten
- Moose
- Tagfalter, Heuschrecken & Libellen
- Wildbienen
- Schwebfliegen und weitere Insekten: Neuropterida (Neuroptera, Raphidioptera, Megaloptera), Mecoptera
- Schnecken / Mollusken
- Amphibien und Reptilien
- Vögel
- Säugetiere (insb. Kleinsäuger & Fledermäuse)
- Landschaftswandel & Geoinformation / Waldflächen

Die Ergebnisse der Arteninventare werden separat kommuniziert. Geplant sind eine Publikumsbroschüre sowie die Bereitstellung und Sicherung der Daten für wissenschaftliche Zwecke. Einige Daten werden zudem in aufbereiteter Form auf <https://cesnet.ch> bzw. <https://cesbiodiv.ch> publiziert. Die vollständigen Artenlisten werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

II.-VI. Massnahmen in Feld und Wald

Die Umsetzung aller Massnahmen in Feld und Wald (Projektteile II. – VI.) erfolgte fast vollständig entsprechend der Planung. Auf den beiden Teilflächen IV.c Sciit und IV.d Täli konnten zusätzliche Flächen innerhalb der Projektziele aufgelichtet und der extensiven landwirtschaftlichen Beweidung übergeben werden. Im Jahr 2024 kamen unvorhersehbare Aufräumarbeiten infolge Sturmschäden hinzu, wofür zusätzliche Ressourcen auf den Teilflächen II. Verengo und IV.c Sciit eingesetzt wurden. Nur wenige der geplanten Arbeiten konnten nicht durchgeführt werden, was stets im Zusammenhang mit Dritten stand (z.B. Nutzungskonflikt betreffend der Feuchfläche und Wegführung im Projektteil V. Foppei.). Arbeiten, welche ein Konfliktpotenzial zeigten, wurden gestoppt und nicht durchgeführt.

Für weitere Details zu den Projektflächen siehe die Tabelle zur Erfolgskontrolle (unten) sowie die Unterlagen zum finanziellen Abschluss und die vier Zwischenberichte für die Jahre 2021, 2022, 2023 und 2024, online verfügbar unter <https://cesnet.ch/progetti/lisa/>.

VII. Infrastruktur

Die Berichterstattung zum Projektteil «VII. Infrastruktur: Remise und Unterkunft» findet sich in einem separaten Dokument.

3. Ausblick 2025 ff.

Es besteht grosses Interesse, in naher Zukunft eine weitere Projektetappe durchzuführen. Mögliche Projektziele sowie Umfang und Inhalt sind in Abklärung. Dabei werden auch die neu erstellten Feldinventare und die Beurteilungen durch die Artenspezialist*innen berücksichtigt.

Idealerweise sollten die Arbeiten nach der Winterpause im Frühling 2025 wieder aufgenommen werden. Das Ziel ist, mit einer kontinuierlichen Pflege der Projektflächen die Qualität und Vielfalt an Lebensräumen zu erhalten und weiter zu fördern.

4. Kontakt

Falls Sie sich selber vor Ort in Cés ein Bild über das Projekt machen möchten und für weitere Auskünfte bitten wir um Kontaktaufnahme unter natura@cesnet.ch.

5. Dokumentation

Siehe <https://cesnet.ch/progetti/lisa/index.shtml.de>.

6. Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt unterstützen und mithelfen, die Charakteristik von Cés in Bezug auf Ökologie, Landwirtschaft und Landschaft zu erhalten und zu fördern. Ein spezieller Dank gilt namentlich allen Geldgeberorganisationen, dem Patriziat und dem Förster Patricius Frei.

Anhang: Tabelle Erfolgskontrolle Ende 2024

Ziel gemäss erweitertem Projektumfang Nov. 2022	Zielerreichung Ende 2024
I. Gebietsübergreifende Ziele und Massnahmen (gesamte Hochebene)	
Es steht ein Grundlagenbericht mit Inventaren der Flora, Fauna und Landschaftstypen zur Verfügung. Die Informationen bzw. die Dokumentation liegen gut strukturiert, digital und leicht verfügbar vor.	Vollständig erfüllt: Produkte Publikumsbericht, Fachberichte pro Artengruppe, Lieferung der Artennachweise an die nationalen Register, gis-Projekt plus Webseite.
Es liegt eine verbindliche biodiversitätsfördernde Pflege- und Bewirtschaftungsplanung (Schnittregime, Weidewirtschaft, Nährstoffmanagement, Unkrautmanagement, Strukturelemente etc.) für alle Teilgebiete des Projekts und alle Flächen der FRC vor. Die Umsetzung der Pflege und des Unterhalts sowie die Bewirtschaftung der Flächen ist bis 2029 geplant und organisiert.	Überwiegend erfüllt: Übergabe der Projektflächen an die Landwirtschaft ist erfolgt; zusätzliche Pflegemassnahmen und Bewirtschaftungsziele sind geplant, insbesondere auf allen Biodiversitätsförderflächen.
II. Verengo: wertvolles Flachmoor mit Hochmooranteil	
Es wurde ein Pflegevertrag mit der Fachstelle Naturschutz, Kt. Tessin abgeschlossen.	Teilweise erfüllt: Der Umfang der Pflegemassnahmen ist leider noch nicht definitiv mit der Fachstelle geklärt.
160 Laufmeter Waldrand bzw. 105a Wald sind ausgelichtet.	Vollständig erfüllt: Vergrösserter Arbeitsumfang infolge Sturmschäden.
Die Kernzone mit Sonnentau ist erhalten und ausgeweitet.	Vollständig erfüllt.
Die Moorfläche der FRC wurde auf Beeinträchtigungen geprüft. Es besteht ein Konzept, wie vorhandene Schäden beseitigt werden sollen. Kleinere Schäden konnten behoben werden, grössere Eingriffe sind bei der Fachstelle Naturschutz TI in Abklärung.	Die Flächen wurden genau angeschaut und kartiert. Die Pflegearbeiten sind in Abklärung (in Abhängigkeit des Pflegevertrags mit dem Kanton TI).
Durch geeignete Information und kleinere bauliche Massnahmen ist sichergestellt, dass das Moor vor zukünftigen Beeinträchtigungen durch Besuchende geschützt ist.	Der Weg unterhalb des Moores wurde verbessert, der Zugang zum Moor durch Totholz erschwert.
III. Wertvolle Trockenwiese beim südlichen Dorfeingang	
Die Espenbaumgruppe wurde durch eine geeignete, standortgerechte Gehölzgruppe ersetzt.	Erfüllt. Auf umfangreiche Pflanzungen wurde verzichtet. Spontanbewuchs durch div. Bäume und Stauden (Vogelbeere, Ahorn, Mehlbeere etc.).
Die 50a grosse, extensiv bewirtschaftete Wiese samt Steilhang ist instand gestellt und es bestehen 20 definierte, biodiversitätsfördernde Strukturelemente, u.a. ist auch die ca. 100m lange Grenzmauer freigelegt. Die Pflege und Bewirtschaftung sind wieder an die Landwirtschaft übergeben worden. Es ist sichergestellt, dass die Wiese der Dukatenfalterpopulation geeigneten Lebensraum bietet.	Vollständig erfüllt.
IV. Extensiv bewirtschaftete Weiden, Waldweiden	
In Lempence (a) wurde rund 90a strukturreiche, extensiv bewirtschaftete Weide aufgewertet und instand gestellt. Die Bewirtschaftung und Pflege wurden an die Landwirtschaft übergeben.	Vollständig erfüllt.
Die extensiv bewirtschaftete Weidefläche beim Wasserfall (b) wurde um ca. 12a vergrössert. Durch die Umsetzung wurde auch die Besonnung der angrenzenden Mähwiese verbessert.	Vollständig erfüllt.
Rund 150a der extensiv bewirtschafteten Weide in Sciit (c) sind aufgewertet und werden durch die Landwirtschaft genutzt.	Vollständig erfüllt. Es erfolgte sogar ein grösserer Arbeitsumfang als geplant.

Rund 75a der extensiv bewirtschafteten Weide zwischen Wasserfall und Lempence (d) sind aufgewertet und werden durch die Landwirtschaft genutzt.	Vollständig erfüllt. Die erfolgten Arbeiten rund um den Bach / das Feuchtgebiet sowie in der Weidefläche übersteigen die Planung sogar deutlich.
Ca. 80a der extensiv bewirtschafteten Weide zwischen Ces und Presu (e) sind aufgewertet und werden durch die Landwirtschaft genutzt.	Vollständig erfüllt.
Die Anzahl Baumpieper-Brutpaare konnte mindestens erhalten werden.	Vollständig erfüllt. Nachweis von mind. drei singenden Exemplaren letztmals im Jahr 2024.
V. Foppei: Streuefläche, Feuchtgebiete	
Der Zustand des ca. 35a grossen Rieds wurde verbessert und bietet den Hochmoorgelblingen Lebensraum. Es sind verbindliche Vereinbarungen betreffend Wasserhaltung und Unterhalt getroffen worden, damit die schutzwürdige Feuchtfläche langfristig erhalten bleibt. Das Schadenpotenzial durch die Benutzung des Wegs und bei der Bachquerung ist minimiert.	Überwiegend erfüllt: Der Zustand der Feuchtfläche wurde massiv verbessert. Die Arbeiten für eine schriftliche Vereinbarung wurden sistiert, weil keine nachbarschaftliche Einigung erreicht werden konnte. Es wurde ein zusätzliches Feuchtgebiet oberhalb Lempence aufgewertet.
Der Bestand an Hochmoorgelblingen wurde nachgewiesen. /	Nein.
VI. Presu: Felsensteppe	
Die Felsensteppe wurde auf rund 40a aufgewertet, der Verwaldung entzogen und bietet den rot- und blauflügeligen Ödlandschrecken einen optimalen Lebensraum.	Vollständig erfüllt. Es wurde etwas mehr geholt als ursprünglich vorgesehen war.
Der jährlicher Nachweis der beiden Zielarten Rot- und Blauflügelige Ödlandschrecke ist erfolgt.	Teilweise erfüllt: die rotflügelige wurde mehrmals und sicher nachgewiesen (letztmals 2024) bei den blauflügeligen blieb der Nachweis leider unsicher.
VII. Infrastruktur: Remise und Unterkunft	
Erstellen (a) einer Remise für Werkzeug und Maschinen, (b) eines Raums für die Trocknung und Lagerung von Saatgut und Kräutern, (c) einer einfache Unterkunft für Mitarbeitende von Landschaftspflege und Naturschutz	Vollständig erfüllt. Bereiche (b) und (c) mit einer Modifikation (anderes Gebäude). Die Berichterstattung zum Projektteil «VII. Infrastruktur: Remise und Unterkunft» findet sich in einem separaten Dokument.